



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Bottmingen vom 16. Juni 2021, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Burggarten

Traktanden

- 1 Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 19. Oktober und 15. Dezember 2020
 - 2 Jahresrechnung 2020
 - 3 Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2020
 - 4 Diverses
-

Gemeindepräsidentin Mélanie Krapp (Vorsitz) begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Es sind keine Pressevertreter anwesend. Die nichtstimmberechtigten Personen werden gebeten, im Gäste-Bereich hinten links Platz zu nehmen. Aufgrund des nach wie vor geltenden Schutzkonzepts bittet die **Vorsitzende**, das Contact-Tracing-Formular auf jedem Platz auszufüllen und nach Versammlungsschluss beim Ausgang abzugeben.

Das Protokoll wird wie üblich ab Tonband erstellt: Die Sprecher werden gebeten, das Mikrofon am Rednerpult zu benutzen. Zum besseren Verständnis darf die Maske während den Wortmeldungen abgenommen werden. Damit die Versammlung reibungslos durchgeführt werden kann, weist die **Vorsitzende** auf die bekannten «Rahmenbedingungen» hin. Als Stimmzähler haben sich freundlicherweise [REDACTED] (Mitte und linke Seite), [REDACTED] (Gemeinderatstisch) und [REDACTED] (rechte Seite) zur Verfügung gestellt. Vonseiten der Gemeindegemerkmission haben sich nebst dem Präsidenten, Balthasar Stähelin, auch Samer Ursillo, Hanspeter Weibel und Andrea Aeschlimann (sie komme eventuell später) entschuldigt. Die Versammlungseinladung wurde rechtzeitig zugestellt und am 27. Mai 2021 fristgerecht im BiBo publiziert.

Die **Vorsitzende** ruft den Anwesenden die anstehende Veränderung im Einladungsverfahren in Erinnerung: Bis Ende dieses Jahres erfolge der schriftliche Postversand in gewohntem Umfang, ab dem kommenden Jahr werde der automatische Einladungsversand hingegen eingestellt. Wünsche jemand weiterhin die schriftliche Zustellung der Einladungsunterlagen (per Post oder E-Mail), so bitte sie darum, dies mittels des entsprechenden und heute Abend ebenfalls im Vorraum aufliegenden Formulars bis Ende dieses Jahres zu beantragen. Selbstverständlich bestehe die Möglichkeit, die Art der Zustellung jederzeit anzupassen. Falls nicht bereits explizit gewünscht, könne die schriftliche Zustellung bis spätestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung angefordert werden.

Das **Geschäftsverzeichnis** wird ohne Änderungen von den Anwesenden genehmigt:

Traktanden

- 1 Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 19. Oktober und 15. Dezember 2020
- 2 Jahresrechnung 2020
- 3 Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2020
- 4 Diverses



1. Protokoll

Da das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Oktober 2020 an der Gemeindeversammlung vom 15.12.2020 noch nicht vorlag, gelte es nun zwei Protokolle zu genehmigen. Beide Protokolle lagen während den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung und eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn in der Aula öffentlich zur Einsichtnahme auf. Zugleich wurden sie auf der Website der Gemeinde Bottmingen (unter dem Datum der jeweiligen Gemeindeversammlung) publiziert. Man habe zudem beschlossen, das Protokoll künftig ebenfalls unter der Rubrik Traktanden aufzuschalten.

Als Erstes wird das Protokoll vom 19. Oktober 2020 behandelt. Aus der Versammlungsmitte gibt es keine Wortmeldungen dazu.

Beschluss:

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Oktober 2020 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung verdankt.

Auch zum Protokoll vom 15. Dezember 2020 erfolgen aus der Versammlungsmitte keine Wortmeldungen.

Beschluss:

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2020 wird einstimmig genehmigt und der Verwaltung verdankt.

2. Jahresrechnung 2020

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Gemeinderat Sascha Kuhn** (Departementsvorsteher Finanzen, Kinder und Jugend): Er erläutert das Traktandum ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation. Zusammenfassend könne festgehalten werden, dass die Betriebsrechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss (Gesamtergebnis) von CHF 0,11 Mio. abschliesse. Leicht erhöhten Ausgaben stehen wenig bis gar keine Veränderungen auf der Einnahmenseite gegenüber. Der sehr gute Jahresabschluss lasse zudem eine Einlage über CHF 1 Mio. in die Vorfinanzierung zur Schulraumerweiterung Talholz zu. In Bezug auf die detaillierten Angaben wird auf die Ausführungen in der Beilage zur Einladung sowie auf die Präsentation verwiesen.

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Jean-Daniel Keller** (Sprecher und Präsident der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FRPK): Aufgrund wiederkehrender Nachfragen teile er heute mit, dass das Ziel und die Aufgabe der FRPK in der Rechnungsprüfung und der Urteilsabgabe liege. Zu prüfen gelte es, ob der Rechnungsabschluss wesentliche Fehlaussagen enthalte resp. die Rechnungslegungsnormen korrekte Anwendung erfahren. Am Ende werde die Abnahme der Rechnung oder deren Zurückweisung empfohlen. Bisher konnten allfällige Differenzen jeweils vorgängig gelöst und die Rechnungsabnahme immer empfohlen werden. Die Rechnungsprüfung dauere jeweils solange, bis die FRPK mit Sicherheit die fehlerfreie Aussage der Jahresrechnung bestätigen könne.

Auch in diesem Jahr habe die FRPK die Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen. Wie bereits von **Gemeinderat Sascha Kuhn** dargestellt, weise die Rechnung 2020 einen leichten Gewinn aus. Auf die bei der Prüfung im April aufgetauchten Fragen habe man zwischenzeitlich entsprechende Antworten erhalten. Im Prüfungsbericht halte man auf den Seiten 17 und 18 fest, dass in der Investitionsrechnung zwei, drei Positionen juristisch nicht ganz korrekt abgewickelt worden seien. Obwohl der Blick in Investitionskredite auch in den Aufgabenbereich der FRPK falle, gehe dies zum Teil bereits in die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) über. Auf die Qualität des Jahresabschlusses 2020 haben diese Feststellungen jedoch keinen Einfluss. Als Ergebnis der Prüfungen *empfehle die FRPK der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.*

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an **Alexander Rath** (Sprecher der Gemeindekommission (GK): Die GK habe sich, wie jedes Jahr, eingehend mit dem Jahresabschluss im Sinne einer politischen Würdigung beschäftigt. Zumal die Rechnung 2020, und das habe der **Gemeinderat Sascha Kuhn** eingehend dargelegt, sozusagen unproblematisch ausgefallen sei, starte er seine Ausführungen in diesem Jahr einmal etwas anders. Wie allgemein bekannt sein dürfte, sei die Gemeindeverwaltung zu Beginn des Jahres von einem Cyber-Vorfall betroffen gewesen. Als Folge davon standen gewisse ICT-Infrastrukturen während einer gewissen Zeit ganz oder teilweise nicht zur Verfügung. Dies habe v. a. die Finanzabteilung stark getroffen, denn in der besagten Zeit (Mitte Februar) arbeite diese jeweils sehr intensiv an der Erstellung der Vorjahresrechnung. Er selbst leite seit vielen Jahren eine Finanzabteilung in einem grösseren Schweizer KMU und könne sich daher die Vorgänge in der Verwaltung resp. der Abteilung sehr gut vorstellen. An dieser Stelle erachte er es als angebracht, den in den Abschlussprozess involvierten Personen der Finanzabteilung und des Gemeinderats, welche trotz aller Unwägbarkeiten die Einhaltung des ursprünglichen Terminplans sichergestellt haben, seinen herzlichen Dank auszusprechen. Der grosse Effort und die tolle Leistung seien nicht als selbstverständlich zu betrachten.

Wie erwähnt, habe **Gemeinderat Sascha Kuhn** die Rechnung mit dem ziemlich budgettreuen Abschluss sehr klar und eingehend dargelegt. Aufgrund der Corona-Pandemie habe man sogar gewisse Einsparungen erzielen können. Der daraus erzielte kleine Überschuss werde nun für bevorstehende Investitionen zurückgestellt. Als Betriebsergebnis verzeichne man daher eine schwarze Null. Wie immer habe die GK gewisse Sachverhalte näher begutachtet, in einer kleinen Arbeitsgruppe vorbesprochen und mit Vertretern der Gemeinde im Detail erläutert. Im Folgenden wolle er kurz einige Punkte erwähnen. Anhand der Ausführungen stelle man fest, die Corona-Pandemie habe die finanzielle Situation nicht nur schlecht beeinflusst. Vielmehr haben tatsächlich Einsparungen erzielt werden können, was besonders im Sachaufwand ersichtlich sei. Gewisse Projekte, wie zum Beispiel Eierlesen, Banntag, 1. August-Feier konnten nicht durchgeführt werden. Schauen man sich die Artengliederung der Rechnung etwas genauer an, und das wurde mit der Gemeinde ebenfalls besprochen, so stelle man fest, der Jahresabschluss 2020 befinde sich in allen Bereichen unter dem Budget. Demgegenüber habe die Pandemie natürlich auch zusätzliche Ausgaben erfordert, welche in dieser Form nicht geplant gewesen waren. Diese machen jedoch nur einen Bruchteil der erwähnten Ersparnisse aus. Zu guter Letzt erinnere er an das Vorjahr als man feststellte, dass die Rechnung 2019 nach langer Zeit betriebsmässig wieder mit einem negativen Ergebnis abschliessen werde. Dies sei damals v. a. auf den Wegfall eines substantiellen Steuerzahlers zurückzuführen gewesen. Blicke man nun auf die Rechnung 2020, so sehe man, dass diese Talsohle scheinbar durchlaufen sei und sich ein erneut positiver Trend abzeichne. Dieser Trend sei seiner Meinung nach sehr wichtig, rufe man sich in Erinnerung, vor welcher grossen Herausforderungen und substantiellen Investitionen die Gemeinde stehe. Als Fazit *empfehle die GK – wie bereits im BiBo publiziert – die vorliegende Rechnung 2020 einstimmig zur Genehmigung.*

Die **Vorsitzende** dankt **Alexander Rath** für seine Ausführungen sowie dem herzlichen Dank, welcher der Verwaltung, v. a. der Finanzabteilung geschuldet sei. Anerkennung in dieser Form zu erfahren, tue sicherlich allen gut.

Das **Eintreten** ist unbestritten, die **Diskussion** wird eröffnet.

■■■■■■■■■■ bittet darum, nochmals die Folie mit der Statistik der Entwicklung der Personalkosten im Vergleich zum Bevölkerungswachstum der vergangenen Jahre zu sehen. Seines Erachtens könne aufgrund der präsentierten Darstellung etwas nicht ganz aufgehen. Denn die Ausgaben seien um knapp 40 %, die Einwohnerzahl in der gleichen Zeitperiode jedoch um rund 8 % angestiegen. Die auf der Folie ausgewiesene rote Linie müsse demzufolge erneut überrechnet und in der Folge anders dargestellt werden. Die Ausgaben seien ca. 4 Mal mehr angestiegen als die Bevölkerungszahl, daher könne die Linie nicht derart waagrecht verlaufen.

Gemeinderat Sascha Kuhn erklärt, er könne die Angaben gerne nochmals nachrechnen, seiner Meinung nach stimmen diese jedoch überein. Vermutlich stifte die Darstellung der Achsen etwas Verwirrung. Rechts sehe man die Achse, welche relativ weit nach oben verlaufe und sich auf die rote Linie beziehe. Würde der «Achsenrange» z. Bsp. von CHF 8'000 auf CHF 3'000 herabgesetzt, sehe man die Veränderungen klarer. In dieser Form gestalte sich die Darstellung eher geglättet.



Martin R. Duthaler (Gemeindeverwalter) ergänzt: Das Total von CHF 15 Mio. beinhalte die Gesamtpersonalkosten aus den Bereichen Bildung und Verwaltung. Er gehe davon aus, dass die berechnete Linie sich zur Kennzahl «Kosten Mitarbeiter Gemeindeverwaltung» (ohne Lehrkräfte) im Verhältnis zur Einwohnerzahl äussere. Nach bald 10 Jahren im Amt könne er Herr Keller die Stabilität dieser Kennzahl bestätigen.

insistiert, dass die Statistik in ihrer Darstellung dennoch nicht übereinstimme. Man solle doch bitte das darstellen, was man wolle und nicht irgendetwas. Nichtsdestotrotz finde er die Rechnung 2020 toll und man könne froh sein, dass es der Gemeinde Bottmingen so gut gehe. Eine Anmerkung möchte er jedoch noch vornehmen: Zuvor sei eine Äusserung gefallen, wonach in der vergangenen Zeit nicht viele Investitionen getätigt worden seien. Dem widerspreche er, habe man für die Schulanlagen und anderes doch bereits viel Geld ausgegeben und auch fast alles wieder zurückbezahlt. Investitionen habe die Gemeinde in den letzten Jahren bestimmt nicht wenige getätigt. Grob gerechnet belaufe sich die Summe in den vergangenen fünf Jahren auf circa CHF 30 Mio.

Gemeinderat Sascha Kuhn wünscht diesbezüglich noch Folgendes festzuhalten: Es spiele ebenfalls eine Rolle, woran man sich orientiere: Bei der aufgezeigten Kennzahlenübersicht handle es sich um Kennzahlen nach Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft. Der Kanton gebe nicht nur die Kennzahlen resp. deren Berechnung vor, sondern auch, welche Kennzahl im jeweiligen Bereich als gut, mittel oder schlecht bewertet werde. Nach Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft zeigen sowohl die Jahre 2020 und 2019 sowie der Schnitt der vergangenen fünf Jahre eine tiefe Investitionstätigkeit und somit einen «schlechten» Wert an. Dabei handle es sich lediglich um die Interpretation vonseiten des Kantons Basel-Landschaft. Selbstverständlich könne jeder für sich selbst «viel und wenig» interpretieren.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren erfolgen, geht die **Vorsitzende** zur **Abstimmung** über.

Beschluss:

:/// Der Rechnungsabschluss 2020 der Einwohnergemeinde wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2020

Die **Vorsitzende** erteilt **Peter Marbet** (Präsident der Geschäftsprüfungskommission GPK) das Wort. Dieser verliest den **GPK-Bericht 2020**, wobei hierzu auf den publizierten Prüfbericht sowie auf die Präsentation der GPK verwiesen wird.

Die **Vorsitzende** dankt dem GPK-Präsidenten sowie allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und das Engagement. Über den Bericht der GPK werde nicht abgestimmt, dieser werde von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Das zwischen der GPK und dem Gemeinderat in diesem Zusammenhang übliche Gespräch habe bereits stattgefunden.

4. Diverses

Die **Vorsitzende** erteilt das Wort an [REDACTED]: Es freue ihn, dass trotz Corona, schönem Wetter, Fussball und vielleicht nicht wahnsinnig interessanten Themen doch gut 40 Personen an der GV teilgenommen haben. Fände nicht gleichzeitig eine Kompanieübung der Feuerwehr statt, beliefe sich die Zahl der Anwesenden sicher auf rund 10 Personen mehr. Es falle ihm immer wieder auf, dass diese Anlässe seltsamerweise zur gleichen Zeit stattfinden. Viele junge Feuerwehrleute nehmen vermehrt an der Gemeindeversammlung teil. Drei aktive Feuerwehrleute wirken in der Gemeindegemeinschaft mit, zwei davon seien heute Abend anwesend und fehlen somit bei der Feuerwehrübung. Er verstehe nicht, weshalb sich diese Daten überschneiden und bitte den zuständigen Gemeinderat für eine optimalere Koordination der Anlässe besorgt zu sein.

Die **Vorsitzende** bedankt sich bei [REDACTED] für diese Anregung und erteilt das Wort an [REDACTED]: Er komme auf das vielberedete Thema «Begegnungszone Bottmingen» zu sprechen, welches bei den Informationsveranstaltungen nicht immer die oberste Priorität eingenommen habe. Über das Vorhandensein einer Begegnungszone, im Bottminger Kreisel begegnen sich schliesslich tagtäglich zahlreiche Fahrzeuge, herrsche jedoch Einigkeit. Nach Ankündigung einer Veränderung im BiBo sei die Erwartungshaltung entsprechend hoch gewesen. Mit Erfolg habe erreicht werden können, dass die Mauer zum Schloss weniger hoch ausgefallen sei und so den Blick auf das Schloss freigebe. Die Begegnungszone allerdings verwandle sich zu einem zwar begrünten, aber momentan auch völlig vollen Parkplatz.

Bei dieser Gelegenheit frage er sich, ob die blaue Zone gelte, bei Missachtung Bussen verteilt werden resp. wer die Kontrollfunktion dafür übernehme? Seine Frage, ob das Thema Begegnungszone abgeschlossen sei, richte sich an den Gemeinderat resp. die dafür zuständige Person. Bestehe für das Café, welches noch den einzigen Begegnungsort darstelle, allenfalls die Möglichkeit einer erweiterten Raumnutzung in Richtung Parkplatz? Im gleichen Zusammenhang habe man davon gesprochen, dass, dank des Schlossparks in Bottmingen eine Begegnungszone direkt vor dem Haus zur Verfügung stehe. Der Schlosspark, nach den Plänen eines «Pulthistorikers» in Liestal entworfen, gestalte sich wieder sehr schön. Geziert von einer schönen Allee und wahrscheinlich tollen Rosenrabatten. Freude bereite ihm der sich nun etwas grösser präsentierende Eingang, dieser lade richtiggehend zum Eintreten ein. Eine Sitzbank reiche jedoch nicht aus, zudem habe er festgestellt, dass nur ein einzelner überquellender Abfalleimer vorhanden sei. Damit der Kanton sich künftig darum kümmern könne, müsse man auf diese Umstände hinweisen. Seine Abschlussfrage laute nun: Ist das Thema Begegnungszone in Bottmingen, so wie man es ursprünglich besprochen und erhofft habe, abgeschlossen?

Die **Vorsitzende** nimmt dazu wie folgt Stellung: Im Rahmen der Ortsplanungsrevision arbeite man an der Definition des Nutzungsbedarfs. Dabei finde eine Mitwirkung statt. Das Thema Begegnungszone sei sicher noch nicht abgeschlossen und werde die Gemeinde Bottmingen noch länger begleiten. Auf der anderen Seite des Dorfzentrums beginne die Umgestaltung erst jetzt. Hierbei stelle sich erneut die Frage, was sich die Bevölkerung wünsche resp. wie die Umgestaltung letztlich aussehen solle. Der Fokus liege jedoch zuerst auf der Schulraumplanung, in welchem Zusammenhang eine Wettbewerbsausschreibung stattgefunden habe. In Bezug auf den MiBo-Platz nutze sie die Gelegenheit, heute dessen Einweihung am Freitagabend des 2. Juli 2021 bekanntzugeben. An diesem Anlass sehe man auch, wofür man den Platz künftig nutzen könne. Z. Bsp. für den Abend-Markt, der im Zuge der Einweihung durchgeführt werde. Die Bottminger Einwohner seien stolz auf ihren Wochenmarkt, welcher jeweils am Dienstagmorgen stattfindet. Da vielen berufstätigen Personen die Teilnahme jedoch unmöglich sei, solle auf dem MiBo-Platz am 2. Juli zwischen 14.00 und 21.00 Uhr ein attraktiver Markt angeboten werden. Ausserdem dürfe man sich auf eine kleine Überraschung freuen, welche sowohl mit dem MiBo-Platz als auch den Dialogveranstaltungen zusammenhänge. Sie hoffe auf eine zahlreiche Teilnahme. An der gestrigen Gemeinderatssitzung habe man zudem beschlossen, dem Café Streuli auf dem relativ breiten Streifen zwischen Bahnweglein und Therwilerstrasse weitere Nutzfläche zum Aufstellen von Tischen zur Verfügung zu stellen. Die vonseiten des Café Streuli gestellte Anfrage wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Gemeinderat Ernst Bringold (Departementsvorsteher Raumplanung und Hochbau) ergänzt die Ausführungen der **Vorsitzenden**. Als sozusagen MiBo-aktives Gemeinderatsmitglied (1998 habe er beim Erwerb der Liegenschaften mitgeholfen) sei ihm das Vorhandensein von Parkmöglichkeiten für das Gewerbe (Restaurants, Zahnarzt, Apotheke, Mini-Mart und Café Streuli) ein spezielles Anliegen. Parkplätze erachte er als essentiell, denn möchte jemand einen Kaffee trinken gehen, so wolle er aussteigen und direkt ins Restaurant gehen können. Aufgrund mangelnder Alternativen sei es wichtig gewesen, die Parkplätze in irgendeiner Form zu erhalten und einen Kompromiss zwischen Grünfläche und Parkmöglichkeit (blaue Zone) zu finden. Den Sicherheitsdienst habe man mit der vermehrten Kontrolle und der Ausstellung allfälliger Bussen beauftragt. 1 ½ Stunden betrage die erlaubte Parkzeit, was für den Einkauf und sogar eine Zahnarztbehandlung ausreiche. Aus diesem Grund möge die blaue Zone genutzt, jedoch nicht missbraucht werden.

Auf die Frage nach weiteren Anliegen erfolgen keine Wortbegehren.

Die **Vorsitzende** ergreift die Gelegenheit, die Anwesenden an die *Bottminger App* zu erinnern. Diese stehe jeder Person gratis zur Verfügung und biete viele tolle Möglichkeiten. So könne nachgesehen werden, ob die Schwimmbadkapazität bereits erreicht sei oder noch die Möglichkeit zur Abkühlung bestehe. Falls gewünscht, erhalte man zudem Informationen und Erinnerungen automatisch zugestellt.

Zugleich teilt die **Vorsitzende** mit, dass die *1. August-Feier* auch in diesem Jahr nicht durchgeführt werde. Die entsprechende Publikation im BiBo folge noch. Extrem lange habe man auf die Information gewartet, ob und in welchem Rahmen ein Anlass überhaupt stattfinden könne, was im Übrigen noch immer nicht zu 100 Prozent klar sei. Eine Gemeinde-Veranstaltung könne eben nicht mit dem Theater oder einem Konzert gleichgesetzt werden. Die Beantwortung der Fragen, wie der Einlass statfinde und ob nur geimpfte und getestete Personen teilnehmen dürfen, gestalte sich als sehr schwierig. Dazu komme, dass der bei der Organisation der diesjährigen 1. August-Feier ursprünglich involvierte Verein sich letztendlich von der Mitwirkung distanziert habe. Infolge der kurzen Zeitspanne gestalte sich die Planung eines solchen Anlasses zum jetzigen Zeitpunkt als unrealistisch. Die MiBo-Platz-Eröffnung möge daher ein kleines Trostpflaster darstellen. Zu hoffen bliebe, dass im kommenden Jahr die Anlässe wieder wie gewohnt stattfinden können.

Die **Vorsitzende** dankt allen Teilnehmenden herzlich für das Kommen und die Unterstützung zum guten Gelingen der heutigen Gemeindeversammlung. Abschliessend bittet sie, den Ausgang vorne links zu benutzen und das ausgefüllte Contact-Tracing-Formular abzugeben. Dort liege wiederum für alle ein kleines «Bhaltis» bereit, man dürfe sich gerne bedienen.

Schluss der Versammlung: 20.45 Uhr.

Anwesend: 50 Stimmberechtigte (inkl. Gemeinderat).

Die Gemeindepräsidentin:



Mélanie Krapp-Booglin

Der Gemeindeverwalter:



Martin R. Duthaler

Bottmingen, 31.08.2021